Jungbürgerfeier

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): **- (1976)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

JUNGBÜRGERFEIER

Im Frühjahr dieses Jahres wurde auf Grund einer Umfrage unter den 18-, 19- und 20-jährigen Schweizerinnen und Schweizern mit grosser Mehrheit für die Durchführung einer Jungbürgerfeier plädiert. Konkrete Fragen über den Rahmen wurden recht einheitlich beantwortet. An sich stand einer Abhaltung nichts im Wege. Bei den Detailbesprechungen im Vorstand zeigte sich aber, dass die Meinungen der "alten" Garde möglicherweise von der der Jungen abweichen konnte. Beschluss: Jungbürger zu der Organisation beizuziehen.

Wahllos wurden aus den zustimmenden Jungbürgern deren 6 zu einem Gespräch eingeladen. Am 1. September trafen sie sich mit Präsident Werner Stettler, Werner Hächler und Josef Baumgartner in der neuen "Mühle" in Vaduz.

5 Mädchen - Entschuldigung, Damen - die Herren glänzten durch Abwesenheit - machten aktiv mit und äusserten sich zu allen aufgeworfenen Punkten. So konnte in knapp einer Stunde das Gerippe der 1. Jungbürgerfeier unseres Vereins festgelegt werden.

Mit der Einladung, die in den nächsten Wochen heraus geht, wird in etwa das folgende Programm bekannt gegeben:

Datum: Samstag, den 13. November 1976

Lokal: Deutscher Rhein, Bendern

Ablauf der Feier: Offizieller Teil mit Kurzansprache
Abgabe eines Bürgerbriefes und eines Buches
Kaltes Büffet auf Kosten des Schweizer-Vereins
Tanz mit einer Allround-Kapelle

Transport: Ein Transportdienst wird organisiert.

Vorstand und Jugend-Ausschuss hoffen zuversichtlich, dass möglichst viele Jungbürger diese Gelegenheit benutzen werden, Kontakte unter ihren Altersgenossen anzuknüpfen und einige Stunden gesellig beisammen zu sein. Reservieren Sie sich also heute schon den 13. November 1976. Sollten Sie bis Ende Oktober keine Einladung erhalten haben - das Ermitteln des Adressenmaterials ist nicht ganz einfach - wenden Sie sich doch bitte an eine der folgenden Telefon-Nr., damit Ihnen ein Anmeldeschein ebenfalls noch zugestellt werden kann.

Werner Stettler	2 23 93
Werner Hächler	2 22 29
Josef Baumgartner	2 35 63

Ein Dank geht an die 5 Schweizerinnen, die sich an der 1. Besprechung beteiligten und sicher auch unter ihren Kolleginnen und Freunden werben werden. Selbstverständlich wären wir allen Landsleuten in Liechtenstein der Jahrgänge 1956, 1957 und 1958 sehr dankbar, wenn sie untereinander ebenfalls für eine Teilnahme werben könnten. Ein gleicher Aufruf richten wir auch an die Eltern, die wir sehr herzlich um ihre freundliche Unterstüzung und Mitarbeit bitten möchten.

BERICHT ÜBER EIN ARMBRUSTSCHÜTZENFEST

Wie im letzten Jahr, so erging auch heuer eine Einladung des Liechtensteiner Vereins Zürich (LVZ) an den Schweizer-Verein in Liechtenstein (SVFL), zum freundschaftlichen Armbrustschiessen in der schönen Anlage der Armbrustschützen-Gesellschaft Riesbach (ASG) in Zürich. Das Aufgebot kam von Werner Stettler per Telefon aus Murten, wo er sich gerade zum diesjährigen Auslandschweizertag aufhielt. Für Josef Baumgartner, der unabkömmlich war, musste ein Ersatz gefunden werden. Ein Telefonanruf genügte und Jakob Galbier aus Balzers erklärte sich bereit, in die Bresche zu springen, sozusagen als "letzte Hoffnung". Er sagte zwar, er hätte noch nie mit so einem "Ding" geschossen, aber schliesslich hatten wir im letzten Jahr auch zum ersten Mal so ein "Scheit" in der Hand, d.h. die übrigen Teilnehmer an diesem Wettkampf, nämlich Albert Tödtli, Gustav Bosshard und Werner Stettler.

Die Begrüssung durch den Präsidenten des Liechtensteiner-Verein Zürich Stephan Beck war überaus herzlich, wie übrigens auch die ganze Atmosphäre im Schützenhaus Riesbach. Es wurde "todernst" gefrotzelt, und mehr als einmal brauste Gelächter auf, über ebenso "todernste" wie trockene Sprüche. Das Fehlen der ebenfalls eingeladenen Narrenzunft Schaan sowie der Vertreter des liechtensteinischen Sicherheitskorps wurde sehr bedauert.

Das Schiessen selber verlangte enorme Konzentration. Man musste immerhin mit einem Auge das Ziel, mit dem andern Auge die Wasserwaage, und dann noch mit einem Auge das Diopter beobachten. Die Betreuer des ASG Riesbach gaben sich alle erdenkliche Mühe, uns blutigen Anfängern das "Einpflanzen" des Bolzens in den 20er, so wie es einst Wilhelm Tell gemacht hat, zu ermöglichen. Ein Daumen machte Bekanntschaft mit der vorschnellen Stahlsehne (aber nur einmal). Werner Stettler ver-